



Abteilung für Geologie

Obmann: Ronald Heißler - Stellvertreter: Klaus Weiß
 Pfleger: Winfried Hartwig - Kassier: Heinz Friedlein
 Bibliothek: Almut Scholz - Mitglieder: 80

Das Jahr 1989 - das 100. seit Bestehen der Abteilung - war wohl auch das turbulenteste seit 1889. Schon im Jahr vorher war beschlossen worden, zum Jubiläum eine Abhandlung herauszubringen. Wir waren uns einig, keinen theoretischen Fachbericht, sondern ein allgemein lesbares Buch über den Moritzberg zu schreiben. Dabei wollten wir uns nicht auf Geologie allein beschränken, sondern im Sinne der NHG auch Flora und Fauna berücksichtigen und vor allem zeigen, was der Mensch seit der Steinzeit aus diesem Raum gemacht hat. Die zehn Autoren unter einen Hut zu bekommen, war bei der allgemeinen Kooperationsbereitschaft nicht so schwer, wie die Ausstattung des Buches mit farbigen Karten, für die überraschend viele Farbfolien geschnitten werden mußten... oder die Umbruch- und Montagearbeiten, die nicht wunschgemäß vorankamen, so daß das Buch schließlich trotz aller Mühen nicht rechtzeitig zum Jubiläum herauskommen konnte. Wenn auch verspätet, hat die Druckerei aber eine recht ansehnliche Monographie über unseren Hausberg zustandegebracht. Allerdings mußte nun die in der Stadtparkasse geplante Ausstellung zur Vorstellung der Abhandlung 42 wegen des unvorhergesehenen Ansturmes der DDR-Besucher verschoben werden. Bevor ich auf die anderen Ereignisse eingehe, möchte ich kurz über das planmäßige Programm berichten.

Januar: Den Auftakt bildete Hubert Blöcks mit seinem Reisebericht *Tassili - Hoggar* mit eindrucksvollen Bildern aus einer urtümlichen Wüstenlandschaft.

Februar: *Nürnberg braucht ein naturwissenschaftliches Museum*, war das Thema einer Diskussion zwischen Günter Hess, Ronald Heißler, Vertretern der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät Erlangen-Nürnberg, des Nürnberger Tiergartens und interessierten Zuhörern. Unsere Auffassung, bei einer Neugestaltung wenige Themen, orientiert an den Lehrplänen, mit viel Anschauung und weniger komplizierten Texten darzustellen, wurde in den zurückgekommenen Fragebögen bestätigt.


März: Ferdinand Leja zeigte herrliche Dias, die er im Laufe vieler Jahre zu allen Jahreszeiten aufgenommen hatte. Er wurde dem Thema *Burgenromantik in der Fränkischen Schweiz* voll gerecht und lieferte gleichzeitig eine verlockende Einführung in unsere Sommerexkursion.

April: Die *Exkursion nach Aalen* (G 1) war als Museumsfahrt konzipiert und von Klaus Weiß angeregt worden. Nach der Einfahrt in das Besucherbergwerk "Tiefer Stollen" besuchten wir das Geologisch-Paläontologische Museum, das den fossilreichen Jura der Schwäbischen Alb vorstellt. Den Abschluß bildete das Limesmuseum, das in seinen modern gestalteten Räumen die Hinterlassenschaft der Römer zeigt. Vor der verdienten Einkehr am Abend hatten wir noch Gelegenheit, nach verkieselten Fossilien aus dem Bereich des "Nattheimer Riffs" zu suchen.

An der Sonderausstellung "Heimat bewußt erleben" beteiligten wir uns zusammen mit der Abteilung für Länderkunde und zeigten Lackfilme von Bodenprofilen.

Juli: *Exkursion zu Höhlen und Burgen* (G 2) - Ferdinand Leja zeigte sich als profunder Kenner der Fränkischen Schweiz. Den Ausblick von der Hohenmirsberger Platte behinderte ein wolkenverhangener Himmel, der zunächst wenig Gutes für


100 Jahre Abteilung für Geologie 1889 - 1989



Sonderausstellung im Luitpoldhaus

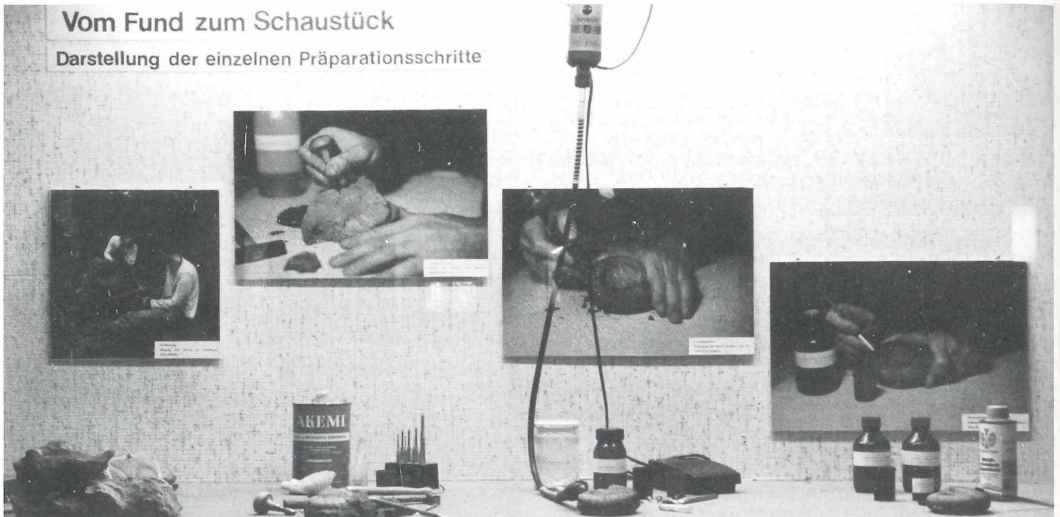
Vom 26. Oktober 1989 bis 27. April 1990

**Was den Krieg überdauerte
Mineralische Rohstoffe in Bayern
Lackfilme - Geodokumente
Sammeln lohnt auch heute noch
Meteoriten aus aller Welt**

<p>Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Freitag 10.00 - 19.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr Donnerstag 10.00 - 19.00 Uhr Samstag 10.00 - 12.00 Uhr Mittwochs, Sonn- und Feiertage geschlossen Eintritt frei!</p>		<p>Museum Natur und Mensch der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg Gwerbermuseumsplatz 4, 1. Stock</p>
--	---	--

Ernst Schäfer gestaltete das Plakat für die Sonderausstellungen. Mit dem Emblem der Abteilung gelang ihm eine klare grafische Lösung.

den Tag verhiß. Erlebnisse besonderer Art waren die Besuche in der Sophienhöhle und der Höhlenruine Riesenburg. Deutlich war die Verwerfung im Ailsbachtal von der Schweinsmühle aus auch für Laien zu erkennen: Im SW ein enges, steil eingeschnittenes Weißjuratal - im NO das weite flache Tal im Dogger. Noch bei schönstem Wetter absolvierten wir die Wanderung nach Neideck, bevor uns auf der Heimfahrt sommerliche Gewitterregen im Bus nichts mehr ausmachten.



In der Ausstellung wurden neben sauber präparierten Fossilien und attraktiven Mineralien auch die Techniken und Arbeitsschritte der oft mühsamen Präparation gezeigt. - Fotos: F.E. Schloss

September: Dr. Torsten Steiger stellte uns *Trilobiten, die Wappentiere des Erdaltertums* vor. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zeigte er anhand vieler Bilder die Schönheit der gepanzerten Tiere und die raffiniert aufgebauten Facetten-Augen dieser ausgestorbenen Tierart.

Oktober: Auch dieses Jahr beteiligten wir uns wieder am Tag der Offenen Türe. Schon das ganze Jahr über hatten Mitglieder der Abteilung (Hartwig, Michaelis, Mücke, Schade, Weiß, Wiescholek ...) eifrig für eine Tombola Material gesammelt. Da jedes 2. Los gewann, hatten Gerlinde und Ludwig Pfannkuch, Fritz Köhler, Gustav Artner schon lange vor dem Ende der Veranstaltung alle Lose verkauft. Dagegen war zum Verkauf angebotenes Material kaum gefragt. Dann war es höchste Zeit, die Ausstellung für die Festwoche: *100 Jahre Abteilung für Geologie* zu realisieren. Nach einem Konzept, das Franz E. Schloss entwickelt hatte, schaffte und schufte er mit Mitgliedern der Abteilung für Medien und Ausstellungen (Elise Lepper und Ella Müller) in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Geologie (Winfried Hartwig, Ralf Mücke, Gotthard Schade) einigemal bis spät in die Nacht hinein. Erhard Basel und Dr. Günter Hess ließen ihre Computer Texte und Exponatszettel schreiben.

Inzwischen hatte das Geologische Landesamt München seine Wanderausstellung: *Mineralische Rohstoffe in Bayern* geliefert und aufgestellt. Auf 20 Tafeln wird die "Rohstoffschlange" mit kurzen Texten, Abbildungen und konkreten Exponaten vorgestellt. Von der ehemaligen Bergwerksherrlichkeit ist fast nichts mehr übrig geblieben.

Auch Dieter Heinlein hatte seine *Meteoritenausstellung* mit Leihgaben aus verschiedenen Instituten und von Privatsammlern rechtzeitig beisammen. Neben vielen kleinen Belegstücken aus aller

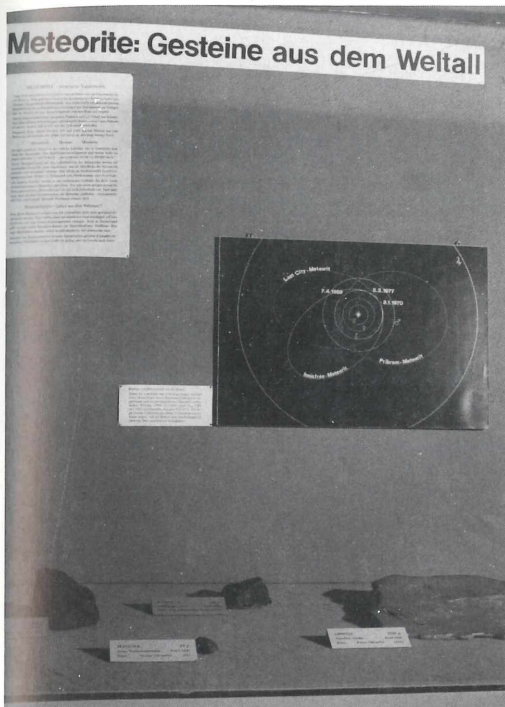
Welt bildeten die zentnerschweren Meteorite aus Australien besondere Blickfänge.

Im Kleinen Saal haben alle Lackfilme Nummern bekommen. Eine Bilderstory zeigt die Entstehung eines Lackfilmes, kurze Texte machen die *Lackfilm-Galerie* zu einer Geo-Dokumenta besonderer Art. Beweise für sibirische Verhältnisse bei uns (Eiskeile, Kryoturbationen) sind ebenso vertreten wie Zeugen tektonischer Vorgänge oder Beispiele junger Bodenbildungen. Wer sich nicht für die geologischen Aussagen interessiert, kann sich allein an der Ästhetik der kräftigen oder zarten Erdfarben und der Formen der "Sandbilder" erfreuen.

Leider ließ sich der ausgezeichnete Vorschlag von Franz Schloss, für die Lackfilme eine Sondervitrine, die auch eine endgültige Unterbringung der in anderen Museen nur selten gezeigten Exponate - bei besseren Betrachtungsmöglichkeiten - gebracht hätte, nicht realisieren, weil dafür im erweiterten Vorstand keine Mehrheit zu bekommen war.

Den Vortrag zur Ausstellungseröffnung: *Fossilien sammeln?* - *Aber ja!* hielt Prof. Dr. Helmut Keupp, Berlin. Sehr anschaulich und verständlich zeigte er die Bedeutung sinnvollen Sammelns interessierter Laien für die Fachwissenschaft und die Erweiterung unseres Wissens um die Entstehung des Lebens.

Die Frage des Festvortrages: *Unsere Erde - eine unerschöpfliche Quelle für unbegrenztes Wachstum?* wurde von Prof. Dr. Armin Skowronek, Bonn, gleich eingangs mit einem harten Nein beantwortet. Das düstere Bild über den Zustand unserer Lebensgrundlagen Luft, Wasser und Boden, das im Waldsterben ein unübersehbares Zeichen findet, machte den Zuhörern den Ernst der Lage bewußt. Wegen der Bedeutung für die notwendige Änderung im Verhalten aller, wird der Vortrag publiziert,



Meteorite: Woher sie kommen, woraus sie sind, wie sie aussehen ... Dieter Heinlein hatte dazu Belegstücke aus aller Welt besorgt.

um unserer Aufgabe als naturwissenschaftliche Vereinigung gerecht zu werden. Nur über ständige Informationen und Diskussionen mit viel mehr Menschen läßt sich die auf uns zukommende Katastrophe, die wir durch unsere profitorientierte Wirtschaftsweise selbst provozieren, vielleicht noch aufhalten.

Den Abschluß der Festwoche bildete die (G 3) *Rund um den Moritzberg*, am Sonntag. Dabei lernten auch die Teilnehmer der Tagung Naturwissenschaftlicher Vereinigungen im hessisch-fränkischen Raum 1989 unseren Hausberg kennen.

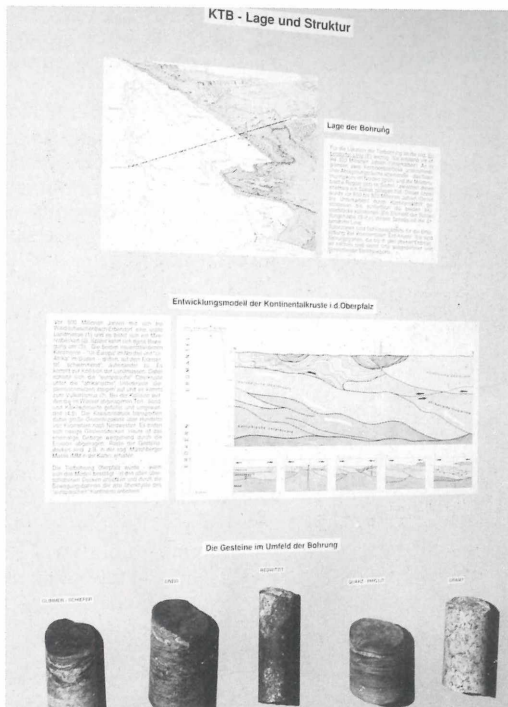
Damit ging unser Jahresprogramm zu Ende. Das Jahr 1989 brachte aber auch personelle Veränderungen. Ernst Schäfer, unser langjähriger Pfleger, stellte aus beruflichen Gründen sein Amt als Pfleger, zur Verfügung. Ihm gilt unser Dank vor allem für seine Leistungen bei der Neugestaltung des Geologiesaales, für die vielen Graphiken und die handgedruckten Texte. Als neuen Pfleger bestellte der erweiterte Vorstand Winfried Hartwig, der sich bei der ersten Feuerprobe (Jubiläumsausstellung) mit Ralf Mücke schon erfreulich bewährt hat.

Klaus Weiß gestaltete im Frühjahr die vielbeachtete - mit seinen vom ihm selbst hervorragend präparierten Fossilien - Sonderausstellung: *Sengenthal, zum Ende einer Fundstelle*. Bedauerlicherweise ist es bei uns nicht möglich, eine so bedeutende Fundstelle für Jurafossilien als Naturdenkmal für künftige Generationen offen zu halten. Bei der sog. "Rekultivierung" ist zu befürchten, daß dabei sich bereits entwickelnde Biotope der Planierraupe zum Opfer fallen.

Almut Scholz bemühte sich weiter um die Fülle unserer Bibliothek; sie ließ sich dabei weder im Winter, bei Temperaturen kaum über 0°C, noch im Sommer, wenn unter dem Dach das Thermometer auf über 30°C kletterte, davon abhalten.

Zum Schluß möchte ich allen - auch den ungenannten - Mitarbeitern für die zuverlässige Mithilfe danken. Besonderer Dank gilt natürlich all denen, die die gelungene Überraschung bei der 100-Jahrfeier mit dem wertvollen Zinnteller mit den eingravierten Facsimile-Namen vieler Abteilungsmitglieder organisiert und realisiert hatten.

Ronald Heißler



Das Bayer. Geolog. Landesamt, München, stellte uns dankenswerterweise die Ausstellung kostenlos zur Verfügung. Besonderes Interesse fanden natürlich die Informationen über die KTB (Kontinentale Tiefbohrung).

November: *Streifzüge durch die Geologie Schottlands* machte dann Heinz Friedlein und stellte eine geologisch sehr alte Landschaft vor, die von den Gletschern der Eiszeit geformt wurde.

Dezember: *Noch ein Jubiläum - 60mal mit der Abteilung unterwegs*. Eine Dia-Auswahl aus 20 Jahren Exkursionsalltag zeigte die Veränderungen in der Landschaft ebenso wie die vielen Verluste durch den Tod einer Reihe ehemaliger Teilnehmer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [1989](#)

Autor(en)/Author(s): Heißler Ronald

Artikel/Article: [Abteilung für Geologie 75-77](#)